C. Onthophagidae.

Gatt. Onthophagus Latr.

Von dieser in der alten Welt so mannigfach vertretenen Gattung ist mir im Gebiet des Rio de la Plata nur die eine, nachstehend aufgeführte, wie es scheint in ganz Süd-Amerika einheimische Art vorgekommen, aber sie ist auch hier bei uns überall und häufig zu finden.

O. hirculus Mann. quar. esp. 39. — Catal. Coleopt. 1030.

Eine zweite Art von Mendoza, welche Herr Baron von Harold als O. lobocephalus, coleopt. Hefte IV. 84. 24. beschreibt, habe ich während meines Aufenthaltes daselbst im Jahre 1857 nicht angetroffen.

Buenos Aires, October 1873.

Uebersicht der europäischen Arten des Genus Ichneumon (Wesmael) mit Angabe der bei Birkenfeld vorkommenden und Beschreibung neuer Arten,

vom

Forstmeister **Tischbein** in Birkenfeld.

(Fortsetzung.)

242. Ich. propinquus. ♂ Tischb.

Schwarz, Hinterleib schwarz und roth. Am Kopfe sind weiss: die Palpen, der Unterrand des Kopfschildes, ein dreieckiger Fleck unter den Fühlern und der Augenrand des Gesichtes bis über die Fühler. Die Fühler ganz schwarz. Am Thorax steht ein kleiner weisser Fleck vor und ein etwas grösserer unter den Flügeln. Die Flügel sind klar mit hellbraunem Male und braunrother Randader. Am Hinterleib sind die Segmente 1, 2 und 3 roth, der Stiel des ersten Segmentes ist bis zur Mitte schwarz, Segment 4 ist am Vorderrande, an den Seiten und am Bauche roth, Segment 5 bis 7 schwarz. Die Beine sind sämmtlich roth mit schwarzen Schenkeln und Apophysen. 10 mm.

Kopf und Thorax sind dicht punktirt, der Metathorax zugleich etwas runzelig. Die Ar. superom. ist breit halb-

mondförmig, die Nebenfelder sind nicht getheilt. Der Postpetiolus ist schwach punktirt und auf dem Mittelfelde zugleich schwach nadelrissig. Die Gastrocälen sind schwach, klein und grubenförmig, der zwischenliegende Raum ist breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus, am Vorderrande glatt, dann aber schwach punktirt.

Ein ♂ habe ich von Wien erhalten.

Dem Ich. rivalis sehr ähnlich, aber verschieden durch das Fehlen des weissen Flecks am Scheitel, die ganz rothen Beine und besonders durch die andere Form der Ar. superom. und der Gastrocälen.

243. Ich. holsaticus. ♂ Tischb.

Schwarz, Hinterleib roth mit schwarzem Stiel. Am Kopfe sind 2 Flecke in den unteren Winkeln des Kopfschildes und der innere Rand der Augen neben und über den Fühlern weiss. Die Fühler sind ganz schwarz. Am Thorax ist nur ein kleiner Fleck vor der Flügelschuppe weiss schimmernd, der bei anderen Exemplaren wohl auch ganz verwischt sein kann. Die Flügel sind wenig getrübt mit braunem Mal und brauner Randader. Der Hinterleib ist roth mit schwarzem ersten Segment. Die Hüften und Apophysen sind schwarz, die Schenkel und Tibien roth, die Knie, so wie die Spitzen der Tibien an den hinteren Beinen und die Tarsen der mittleren und hinteren Beine sind schwarz. 8 mm.

Glänzend und schwach punktirt. Ar. superom. quadratisch, hinten etwas breiter als vorn. Postpetiolus fein und unregelmässig nadelrissig und punktirt, fast glatt. Gastrocälen grubenförmig mit einigen schwachen Falten, der zwischen liegende Raum breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus, fein nadelrissig und punktirt.

Ein ♂ aus Holstein.

244. Ich. invisus. ♂ Tischb.

Schwarz, Hinterleib roth mit schwarzem Stiel. Am Kopfe sind die Palpen weiss und grau, zwei Flecke in den unteren Winkeln des Kopfschildes, der ganze Augenrand im Gesichte und 2 Flecke unter den Fühlern gelb. Die Fühler sind schwarz. Das Scutellum hat am Hinterrande 2 weiss-gelbe Flecke und unter und vor den Flügeln stehen ebenfalls 2 weiss-gelbe Flecke. Die Flügel sind etwas getrübt mit rothem Male und Randader. Der Hinterleib ist roth mit schwarzem Stiel. Die Beine sind schwarz mit grau-gelben Vorder- und Mittel-Tibien und Tarsen. 10 mm.

Dicht und fein punktirt. Ar. superom. quadratisch, hinten durch eine gebogene Linie geschlossen. Postpetiolus glatt mit schwachen Nadelrissen und Punkten. Gastrocälen gru-

benförmig, der zwischenliegende Raum breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus, nadelrissig und punktirt.

Ein ♂ am 10. October hier gefangen.

Es ist diese Art dem Ich. holsaticus T. sehr ähnlich, doch wohl durch Färbung und Sculptur verschieden.

245. Ich. albibucca. ♂ Tischb.

Schwarz, Hinterleib roth mit schwarzem Stiel. Am Kopfe sind die Palpen weiss; die Mitte der Mandibeln, die Oberlippe, der Rand des Kopfschildes, also der ganze Mund, und der innere Augenrand bis über die Fühler sind gelblich weiss. Die Fühler sind schwarz. Am Thorax steht ein fast verloschener weisser Fleck vor den Flügeln. Die Flügel sind hell mit braunrothem Male und so gefärbter Randader. Der Hinterleib ist roth mit schwarzem ersten Segment. Die Hüften sind an allen Beinen schwarz; an den Vorder- und Mittel-Beinen sind die Schenkel schwarz mit rothgelber Innenseite und rothgelben Tibien und Tarsen; die Hinterbeine sind ganz schwarz. 12 mm.

Dieser Ichneumon hat eine sehr schlanke Form, die Fühler sind lang und der Hinterleib ist schmal. Die Punktirung ist fein und ganz besonders weitläuftig zur Seite der Nebenaugen und auf dem Scutellum. Der Metathorax ist runzelig; die Ar. superom. quadratisch, vorne bogenförmig geschlossen, die Nebenfelder sind nicht getheilt. Der Hinterleibsstiel ist lang und schmal mit 2 schwachen Kielen, schwach nadelrissig. Die Gastrocälen stehen schräg und sind gestreckt grubenförmig, fast grabenförmig, der zwischenliegende Raum ist breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus und punktirt.

Ein ♂ hier im Sommer gefangen.

Hierher gehören ferner:

246. Ich. albicinctus. ♂ ♀ Gr.
W. Tent. 101.

247. Ich. pachymerus. ♀ Hart. ♂ W. = Ich. trucidus. ♂ ♀ W.
W. Tent. 97. — Mant. 48.
Hartig's Name hat die Priorität.

248. Ich. leucocheilus. ♂ ♀ W.
W. Tent. 89. — Mant. 43.

249. Ich. lepidus. ♂ ♀ Gr.
W. Tent. 98. — Rem. 45.

250. Ich. albicaudatus. ♂. Boyer de Fonsc.
W. Miscel. 101.

251. Ich. derivator. ♂ ♀ W.
W. Tent. 92. — Rem. 65.

252. Ich. fumipennis. ♀ Gr.
W. Rem. 71.
253. Ich. vicarius. ♀ W.
W. Tent. 96.
254. Ich. virginalis. ♀ W.
W. Tent. 102.
255. Ich. picticollis. ♀ Holmg.
256. Ich. protervus. ♂ Holmg.

Sect. 9. (Divis. 7 W. — Sect. 7, 8 Holmg.)

Stielende dicht punktirt oder chagrinartig rauh, selten schwach nadelrissig.

Gastrocälen verwaschen, undeutlich.

♀ Antennen platt fadenförmig.

Legeröhre zuweilen von halber Körperlänge.

Scutellum entweder ganz oder an der Spitze roth oder kastanienbraun.

♂ Fühler zuweilen weiss geringelt.

Aeusserer Augenrand oft mit weisser Linie.

257. Ich. descriptor. ♂ ♀ W.
W. Tent. 102.
Hier selten.

258. Ich. erythreus. ♀ Gr. ♂.
W. Rem. 80.
Hier selten.

259. Ich. ruficeps. ♀ Gr.
W. Ich. otia 37. — Miscel. 45.
Hier selten. Aus Dalmatien besitze ich 2 Exemplare, die mindestens um $1/_3$ stärker sind als die hiesigen.

260. Ich. intersector. ♀ Tischb. Ent. Zeit. XIX. 251.
Nur 1 ♀ gefangen.

261. Ich. ochropis. ♂ Gml. ♀ Gr.
W. Tent. 104.
Hier häufig von Juni bis October.

262. Ich. rufifrons. ♂ ♀ W.
W. Tent. 104. — Ich. docum. 449.
Hier im Sommer nicht selten.

263. Ich. lanius. ♂ Gr. ♀ W.
W. Tent. 105.
Hier nicht selten im Sommer, das Männchen häufiger als das Weibchen.

264. Ich. albilarvatus. ♂ Gr. ♀ W.
W. Tent. 106.
Hier nicht häufig.

Ferner gehören hierher:

265. Ich. tenebrosus. ♂ ♀ W.
W. Tent. 103. — Mant. 51.

266. Ich. Walkeri. ♀ W.
W. Mant. 50.

267. Ich. altercator. ♀ W.
W. Miscel. 47.

268. Ich. Försteri. ♂ W.
W. Mant 52.

269. Ich. subricosus. ♂ ♀ Holmg.

Wesmael beschreibt in Ichneumonologica otia, unter der Ueberschrift Divisio 8 (Species dubiae sedis), einige Arten, die ich hier folgen lasse.

270. Ich. citrinops. ♂ W. Ich. otia 37.

271. Ich. zephyrus. ♂ W. Ich. otia 38 (? = Ich. dissimilis ♂ Gr.)

272. Ich. comis. ♂ W. ibid. 39.

273. Ich. leucocrepis. ♂ W. ibid. 40.

274. Ich. pseudocryptus. ♀ W. ibid. 41.

Ausserdem führt Wesmael 3 Arten von Ichneumonen aus Sect. V. Gr. auf, von welchen er sagt, er wisse sie in keiner seiner Abtheilungen unterzubringen. Diese Arten sind:

275. Ich. bicingulatus. ♀ Gr. — W. Rem. 36.

276. Ich. subcylindricus. ♀ Gr. — W. Rem. 37.

277. Ich. apricus. ♂ Gr. ♀ W. — W. Rem. 65.

Diesen Ichneumon hielt Wesmael früher für einen Amblyteles.

4. Genus Aoplus. Tischb.*)

Scutellum erhaben, nach hinten steil abfallend; Metathorax ohne Dornen.

Es ist dieses Genus ein Bindeglied zwischen Ichneumon und Hoplismenus, indessen wird die richtige Stellung erst festgestellt werden können, wenn das Weibchen bekannt ist.

278. A. inermis. ♂ Tischb.

Kopf und Thorax schwarz mit gelben Zeichnungen, Hinterleib röthlich gelb und schwarz, Beine schwarz und gelb.

Am schwarzen Kopfe sind der Mund mit den Mandibeln und Palpen, Oberlippe, Clypeus, Augenrand bis über die Fühler, so wie der Hinterrand der Augen und ein Fleck am Scheitel schwefelgelb. Fühler schwarz mit gelber Vorderseite des Grundgliedes. Thorax schwarz, Scutellum, Post-

---

*) ἄοπλος, unbewehrt.

scutellum, eine Linie vor und ein Punkt unter den Flügeln gelb. Flügel getrübt, mit braunem Male und hellbrauner Flügelschuppe. Hinterleib schwarz mit gelbrother Mitte, am ersten Segment erstreckt sich die gelbrothe Farbe mehr oder weniger über den ganzen Postpetiolus, Segment 2 und 3 gelbroth, Segment 4 entweder gelb mit schwarzem Hinterrande, ganz gelb oder nur mit gelbem Vorderrande, die Segmente 5, 6 und 7 sind schwarz. Beine mit schwarzen Hüften und Trochanter, so wie schwarzen Hinterschenkeln; Vorder- und Mittel-Schenkel sind am Grunde und an der Hinterseite entweder schwarz oder rothbraun, an der Spitze und Vorderseite gelb; sämmtliche Tibien und Tarsen sind gelb oder bräunlichgelb. 17 mm.

Oberlippe gerundet und stark vorragend, Kopfschild in der Mitte ein wenig eingebuchtet, dicht und ziemlich stark punktirt. Fühlergeissel lang und scharf zugespitzt, vom sechsten Gliede an sind die Glieder nach der Innenseite ziemlich stark erweitert. Brustrücken und Seiten dicht und mittelmässig stark punktirt, Metathorax punktirt und etwas runzelig; Ar. superom. wenig länger als breit, die Vorderecken etwas abgerundet, die hintere Leiste wenig gebuchtet (bei einem Exemplare deutlich eingebuchtet), die Nebenfelder ohne mittlere Theilungsleiste. Postpetiolus unregelmässig runzelig. Gastrocälen gross, aber ziemlich flach, ohne Falten, länglich und quer stehend, so dass der zwischenliegende Raum nur sehr klein ist; dieser ist unregelmässig runzelig und granulirt.

Mitte August und Anfang September fing ich hier 3 Exemplare in einem aus Laub- und Nadelholz gemischten Walde.

5. Genus Hoplismenus. Gr.

A. Hinterleib roth oder roth und schwarz.

a. Hinterleibsspitze ohne weisse Zeichnung.

279. H. perniciosus. ♂ ♀ Gr.
W. Tent. 108. — Mant. 53.
Hier nicht selten.

b. Hinterleibsspitze weiss.

280. H. uniguttatus. ♀ Gr. ♂ W.
W. Tent. 109. — Mant. 55.
Hier selten.
281. H. infaustus. ♂ ♀ W.
W. Tent. 110. — Ich. otia 56.

282. H. leucopygus. Gr. (♂? ♀?)?
283. H. semirufus. ♀ Desv.?
(„Areola triangulari" Desv.)

B. Hinterleib schwarz.

284. H. terrificus. ♂ ♀ W.
W. Mant. 55. — Ich. otia 42.

285. H. lamprolabus. ♀ W.
W. Ich. otia 43. — Rem. 90.

286. H. pica. ♀ W.
W. Miscel. 48.

287. H. orbitalis. ♂ Gr.?

C. Hinterleib ziegelroth oder gelb oder gelb und schwarz.

288. H. luteus. ♀ Gr. ♂ W.
W. Mant. 54. — Ich. otia 44.

289. H. aulicus. ♂ Gr.
W. Ich. otia 45.

6. Genus Rhysaspis. Tischb.*)

Scutellum stark erhaben, überall stark runzelig-punktirt; Metathorax mit 2 starken Dornen; Fühler und Beine lang und schlank.

290. Rh. rugosus. ♂ Tischb.

Schwarz und braunroth. Am schwarzen Kopf ist der Augenrand im Gesichte bis zu den Fühlern weiss und über den Fühlern steht am Augenrande ein weisser Fleck, der Augenrand am Scheitel hat keinen weissen Fleck. Die Fühler sind schwarz. Das Scutellum hat auf der Höhe einen kleinen weissen Fleck. Die Flügel sind klar mit schwarzem Male und schwarzer Randader. Hinterleib braunroth mit schwarzem ersten Segment. Beine roth mit schwarzen Hüften, Apophysen und Tibien der Hinterbeine und Tarsen der Mittel- und Hinterbeine. 12 mm.

Fühler und Beine lang und schlank. Kopf, Thorax und Hinterleib stark punktirt. Scutellum stark erhaben und überall grob runzelig - punktirt. Metathorax stark runzelig, mit 2 starken Dornen. Ar. superom. bildet ein kleines Quadrat, welches vorne etwas abgerundet erscheint. Petiolus und

---

*) ῥυσός runzelig, ἀσπίς Schild.

Postpetiolus stark und etwas runzelig punktirt. Gastrocälen grubenförmig, wenig tief, mit nicht besonders starken Runzeln, der zwischenliegende Raum etwas breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus, stark punktirt wie das ganze zweite Segment.

Ein Männchen aus Dalmatien.

II. Ichneumonides amblypygi. W.

7. Genus Limerodes. W.

291. L. arctiventris. ♂ ♀ Boye.
W. Tent. 112. — Mant. 57.

8. Genus Amblyteles. W.

Das Genus Amblyteles wird von Wesmael in 2 Abtheilungen gebracht, die auch von Holmgren angenommen sind. In der weiteren Eintheilung folgt Holmgren Wesmael nicht, indem er unter den Buchstaben A. und B. zwei Abtheilungen zu bilden versucht, je nachdem der obere Theil des Hinterrückens 3 oder 5 Felder zeigt, was von dem Fehlen oder Vorhandensein der Querleiste zwischen den Areolae superoexterae und Areolae dentiparae abhängt. Diese Eintheilung wäre eine sehr schöne und leichte, wenn die bezeichnete Querleiste in ihrem Auftreten nicht so wandelbar wäre. Bei vielen Arten ist sie bei manchen Exemplaren eben so oft vorhanden als wieder an anderen Exemplaren derselben Art fehlend, ja ihre Wandelbarkeit ist so gross, dass sie bei einem und demselben Exemplare auf der einen Seite vorhanden ist, auf der andern aber fehlt. Zur Begründung der Abtheilungen ist dieses Kennzeichen also nicht wohl zu gebrauchen und wir können hier Holmgren's Eintheilung nicht folgen. Wesmael's Eintheilung in weitere Unter-Abtheilungen ist freilich auch nicht ohne Ausnahme stichhältig, zumal wenn neue Arten hinzukommen, die nicht in die Unter-Abtheilungen passen. Indessen weiss ich zur Zeit keine bessere Eintheilung an die Stelle zu setzen. Wesmael's Eintheilung muss erweitert werden, unter Zuhülfenahme der Holmgren'schen Eintheilung und anderer Kennzeichen.

I. Amblyteles microsticti. W.

1. Polyxanthi. W.

a. Hinterschenkel schwarz.

α. ♂ ♀ Hinterleib schwarz und gelb.

*) ♂ ♀ Metathorax ohne oder mit schwachem Dorn.

292. A. palliatorius. ♂ ♀ Gr. (= A. spoliator. ♂ ♀ W.)

W. Tent. 118. — Ich. Amb. 8. — Rem. 49.

Nach meinen Untersuchungen muss Am. spoliator. ♂ ♀ W. Tent. 117. — Ich. Ambl. 9. — Holmg. Ichn. Sueciae 216. — mit palliatorius verbunden werden.

Die Männchen sind hier weit häufiger als die Weibchen. Ich bewahre 62 Männchen und 18 Weibchen in meiner Sammlung.

Ganz besonders variiren die Farben bei dem Männchen. Das Gesicht mit dem Munde ist oft ganz gelb, diese Farbe verliert sich aber zuweilen bis auf den Augenrand im Gesichte und 2 kleine Punkte in den unteren Winkeln des Kopfschildes. Die Vorderseite des Grundgliedes der Fühler ist meistens gelb, aber diese Farbe verschwindet hier auch bis auf einen kleinen Punkt oder sie verschwindet ganz und gar. Meist ist das Scutellum, ja auch das Postscutellum gelb, bei einigen Exemplaren aber, wiewohl selten, sind beide schwarz. Am Hinterleibe wechselt die gelbe, gelbrothe und gelbbraune Farbe wie vielleicht bei keinem anderen Ichneumon. Meistens sind von dieser Farbe nur die Segmente 2, 3 und 4 oder nur 2 und 3, auf welchen dann zuweilen schwarze Zeichnungen stehen. Ich habe aber auch Exemplare gefangen, bei welchen der Hinterleib mit Ausnahme des Stieles ganz gelb ist, und dann wieder Exemplare, bei denen am Hinterleibe die schwarze Farbe vorherrscht, ja bei einem Exemplare den ganzen Hinterleib bedeckt, bis auf 2 kleine, gelbe Flecke in den Vorderecken des dritten Segmentes. Die Farben an den Beinen sind constanter, doch sind die Tarsen der hinteren Beine mitunter gelb, braun oder schwarz.

Bei dem Weibchen variiren die Farben weniger, doch geht die Farbe der Hinterleibs - Segmente 2 und 3 wie bei dem Männchen ebenfalls von strohgelb in roth und rothbraun über. Mitunter sind diese Segmente förmlich bandirt, so dass sie am Vorderrande ein gelbes, in der Mitte ein rothes und am Hinterrande ein schwarzes Band zeigen.

Die Formen und Sculpturen geben ebensowenig Veranlassung zur Abtrennung des Am. spoliator von Am. palliatorius, da wesentliche Unterschiede nicht vorhanden sind.

293. A. trifasciatus. Gr. ♂ ♀ W.
W. Tent. 119. — Ich. Amb. 8.
Kommt hier nicht vor.
294. A. monitorius. ♀ Pz. ♂ Gr.
W. Tent. 114. — Ich. Amb. 10.
Hier nicht häufig.
295. A. infractorius. ♀ Pz. ♂ Gr.
W. Tent. 121. — Amb. 11.
Hier nicht häufig, die Weibchen zeitig im Frühjahre auf Euphorbien.
296. A. restituator. ♂ ♀ W.
W. Rem. 48. — Tent. 121. — Ich. Ambl. 11.
Hier noch nicht aufgefunden.
297. A. margineguttatus. ♂ Gr. ♀ W.
W. Rem. 48. — Ich. Amb. 12.
Hier selten.

**) ♂ ♀ Metathorax mit starkem Dorn.

298. A. fasciatorius. ♂ F. ♀ W.
W. Tent. 113. — Ich. Amb. 10.
Hier nicht selten.
Meinen A. regius, Ent. Zeit. XXIX. 251 muss ich wieder aufheben. Es ist ein durch Säuren (wahrscheinlich beim Tödten) roth gefärbter A. fasciatorius.

β. ♂ Hinterleib schwarz und gelb.
♀ - schwarz, roth und weissgelb.

299. A. amatorius. ♀ Müll. ♂ W.
W. Tent. 123. — Ich. Amb. 11.
Hier nicht selten.
300. A. egregius. ♀ Gr.
W. Rem. 37.
Hier noch nicht gefunden.

γ. ♂ Hinterleib schwarz, Segment 2 und 3 rothgelb.
♀ - schwarz, Segment (6)—7 weiss gefleckt.

301. A. indocilis. ♂ ♀ W.
W. Tent. 126. — Mant. 16. — Ich. Amb. 11.
Hier nur einmal die Weibchen, im Winterquartier, in einem verlassenen Ameisenhaufen, in grösserer Zahl gefunden.

δ. ♂ ♀ Hinterleib schwarz und weiss.

302. A. oratorius. ♂ F. ♀ W.
W. Tent. 116. — Ich. Am. 13. — Rem. 31.
Hier selten.

ε. ♂ unbekannt.
♀ Hinterleib schwarz.

303. A. latebricola. ♀ W.
W. Tent. 115. — Ich. Amb. 11.
Hier nur ein ♀ gefangen.
304. A. ater. ♀ W.
W. Miscel. 49.
Noch nicht hier gefunden.

b. Hinterschenkel gelb oder roth.

α. ♂ ♀ Hinterleib schwarz und gelb.

305. A. Syraensis. ♂ ♀ Tischb.

♂ Mund, Gesicht, Grundglied der Antennen, Halskragen, Fleck vor und unter den Fühlern, Scutellum, Flügelschuppe, Segment 2 und 3, so wie Hinterrand des Segmentes 4 und Beine gelb. An den Flügeln sind Randmal und Randader dunkelgelb. Auf dem dritten Hinterleibs-Segmente steht am Hinterrande ein schwarzer Fleck. An den gelben Beinen sind die Hüften, die Spitzen der Hintertibien, die Spitzen der ersten Hintertarsen und die folgenden Tarsen schwarz. 19 mm.

♀ Palpen grau. Fühler weiss geringelt. Augenrand im Gesicht, Halskragen, ein Fleck vor und ein Fleck unter den Flügeln, Scutellum, Hinterleibs-Segment 2 am Vorderrande breit, 3 am Vorderrande breit, am Hinterrande schmal, Segmente 4, 5 und 6 am Hinterrande schmal, Segment 7 auf der ganzen Oberseite und Beine gelb. Die Flügelschuppe ist braun mit gelber Vorderecke, Mal und Randader dunkel gelb. An den gelben Beinen sind die Spitzen der Hintertibien, der ersten Tarse und die folgenden Tarsen schwarz. 19 mm.

Fühler bei beiden Geschlechtern borstenförmig. Kopf und Thorax dicht punktirt, Metathorax runzelig punktirt, Ar. superom. breiter als lang, an den Seiten durch bogenförmige Leisten geschlossen, Nebenfelder mit deutlicher Querleiste, Dornen nicht stark hervortretend. Postpetiolus nadelrissig. Gastrocälen schwach und flach, der zwischenliegende Raum breit und nur punktirt, nicht nadelrissig. Bei dem ♂ läuft die Bauchfalte über Segment 4 fort.

♂ var. 1. Segment 4 mit gelben Seitenflecken am Vorderrande, Segment 4 und 5 mit gelbem Hinterrand.

♂ var. 2. Wie var. 1, aber Segment 5 ganz schwarz.

♂ var. 3. Segment 4 mit 2 kleinen, gelben Flecken am Vorderrande.

♂ var. 4. Segment 4 gelb, nur mit kleinen, schwarzen Flecken am Vorder- und Hinterrande.

♀ var. 5. Segment 3 ganz gelb.

Von Erber auf Syra gefangen, auch sah ich in seiner Sammlung ein ♂ von Tinos.

β. ♂ Hinterleib schwarz und gelb.
♀ - schwarz und weiss.

306. A. nutatorius. ♀ F. ♂ W.
W. Tent. 114. — Mant. 57. 58. — Ich. Amb. 16. — Ich. docum. 475.
Hier nicht selten.

307. A. atratorius. ♀ F. ♂ W.
W. Ich. Amb. 15. — Mant. 58.
Hier noch nicht gefunden, aus Thüringen erhalten.

γ. ♂ ♀ Hinterleib schwarz.

308. A. subsericans. ♂ ♀ Gr.
W. Tent. 128. — Ich. Amb. 17.
Hier nicht selten.

2. Xanthopyri. W.

a. Hinterschenkel schwarz.

309. A. crispatorius. ♀ L. ♂ W.
W. Ich. Amb. 17. — Tent. 120. — Mant. 59.
Hier selten.

310. A. litigiosus. ♂ ♀ W.
W. Amb. 18.
Hier selten.

b. Hinterschenkel roth.

311. A. equitatorius. ♀ Pz. ♂ W.
W. Mant. 63. — Ich. Amb. 18. — Tent. 130.

(Schluss folgt.)